



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 9. Rechenschafft wegen der Sünden/ die auß Unachtsamkeit der Eltern  
erfolgen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

ihms die Mutter befohlen hatte. Wie es aber gesehen / daß die Mutter hinter sich gieng / und zurück bliebe / wolte es nit mehr fort. Die Mutter sprach ihm zu / es solte weiter fortschreiten ; aber es wolte nit / sondern sagte / wo mein Mutter ist / da will ich auch seyn ; und wie sie gehet / also will ich auch gehen. Was ist darauf erfolgt ? Difes / daß der alte unformliche Krebs / Gang noch immerdar verbleibt / und bleiben wird / so lang die Welt steht. Was vermag nit das böse Exempel der Eßteren bey den Kinderen ! Was übelß folget darauf ? Facti sunt retrorsum , & non ante , usque in diem hanc : Sie seynd hinder sich gangen / und nit für sich / biß auff den heutigen Tag. Nachdem die Hebräer auß Egypten außgezogen / haben sie Gott dem Herrn den Rücken gewendet : Verterunt ad metegum , & non faciem. Bald haben sie das Vertrauen auff Gott verlohren ; bald haben sie wider in Egypten zurück gewolt : bald haben sie die Abgötterey und Aberglauben getriben. Also seynd sie hinter sich gangen / und haben ihren Kinderen ein böses Exempel gegeben. Sie haben zwar die Kinder unterwisen / und sie erinneret ihrer Pflicht und Schuldigkeit gegen Gott ; wie sie dann gesagt : Quanta audivimus , & cognovimus ea ? & patres nostri narraverunt nobis ? Wie große Ding haben wir gehört und verstanden ! Unsere Väter haben sie uns erzehlet. Das ist wahr / sagt David : Non sunt occultata à filiis eorum in generatione altera. Man hat den Kinderen diese nicht verhelet im folgenden Geschlecht. Das ist / wie es Titelmannus aufleget / von einer Geburt zu der anderen habens die Väter den Kinderen geoffenbahret : De generatione in generationem , de progenie in progeniem , semper Patres ea Filijs manifestaverunt. Aber was istß / und was hißß difes /

Jerem. 2.

Psal. 77.

Titelman. in psal. 77.

wann darneben die Kinder sehen / wie die Eßteren hinter sich gehen / und ein solches Exempel geben / und geben wenig acht auff das was sie hören. Was hißß es ! Die Mutter sagt / wie der Krebs / zu euren Kindern sagt / sie sollen für sich gegen Gott gehen wann sie sehen / daß ihr der Herr die Augen Caveant Domini ( sagt der Doctor Stapletonus , da er die Fabel von dem alten auflegt ) ne cancrorum more retrorsum lantes , parvulos suos frustra , & retrorsum ceant , recto gressu progredi , & ante se. Es sollen die Eßteren sich hüten / nicht vergebens ihren Kinderen zu sprechen / sondern vernähnen / für sich zugehen / was die Krebs / selbst hinderlich gehet / hißß es / daß ihr euer Kinder nicht wegen schwören und fluchens / was euch fast nichts anders hören ? Eitellich / daß ihr ihnen das Aussehen der dächtigen Orth verbiethet : Aber was nutzen / wann die Kinder wohl unterwisen / wo ihr hingehet ? Es ist nicht den Eßteren ihren Töchtern unterwisen / len fürwils an den Jüngeren ; aber es vii helfen / wann die Mutter in den ganzen Tag an dem Gemüthe wird euch euer Lehren und Zusprechen dienen zu eurer Entschuldigung und antwortung : Dann wird die Kinder bösen Exempel nachfolgen / und die bey ihren Nachkömmlingen verhandelt ihr in dem Gericht amters gefunden werden unzählbarer Sünden gegen euerem übeln Verhahen / mit Kinderen / und Kinds. Kinderen der Welt begangen werden : Intra & quartam generationem \* \* \*

### Der neunnde Absatz.

Rechenschaft wegen der Sünden / die aus Unachtsamkeit der Eßteren erfolgen.

42.

Es werden die Eßteren Rechenschaft geben müssen nit allein von den Sünden / welche bey anderen erfolgt seynd wegen ihrer lasterhaften Thaten / sondern auch von denen / die entstanden seynd auß solchen ihren Wercken und Handlungen / die zwar an ihnen selbst nicht böß / aber doch unaußerbaulich waren. Es ist nit genug / sagt der heilige Bernardus , daß man nur auff das acht habe / ob ein Werk an ihm selber nit böß seye / sondern man muß auch sehen / ob es in diesen Umständen rathsam / und dienlich seye. Primum an liceat , deinde an deceat , postremò an expediat. Eben difes ist / was auch der heilige Apost. I. angedeutet mit diesen Worten : Omnia mihi licent , sed non omnia expedunt. Es ist mir wohl alles erlaubt / aber es nußet nit alles. Warumb vermenet ihr / daß Elias sich eingesperrt / da er

S. Bernard. 1. 3. de Confid. 1. Cor. 6.

den Sohn der Sunamiten vor sich hat wollen aufwecken : Quare colligit per se , & puerum : Er hat die Thüre geschlossen über sich / und über den Knaben wäre es nit besser gewolt / er hätte die Thüre offen gelassen / daß alle das Wunder hätten ? Als Christus der Herr den Lazarus aufwecken wollen / hat er gesagt / wann ich hingelegt habe ? Ubi posuisti eum ? Er dann nit / wo er begraben wolt / er freylich gewolt / sagt Leontius. er hätte freylich gewolt / daß man hingienge / und ihn aufwecken wolt / daß man ihn aufwecken wolt / damit mehr Zeugen wären der Weckung des Lazarus von dem Tode / damit mit Augen gesehen hätten. Warum hat er sich dann Elias ein ? Warum hat er nit auch andere gesehen ? Darumb hat er die große Lehrer. Abulensis) dieweil der Elias sich auff den todten Leichnam des Lazarus

hat legen ſollen / umb denſelben zu erwärmen: Er mußte ſeine Augen und ſeine Hand legen auff die Augen / und auff die Hand des Knabens: Incubuit ſuper puerum. Er hat ſich auff den Knaben gelegt. Dißes aber wiewohl es nichts unrechts war / hat ſich doch nit geſchickt in Gegenwart anderer Leuthen: darumb hat er die Thür verſchloſſen / damit er von niemand geſehen wurde / und niemand ſich daran ärgerte: Incubitus erat ſuper eum, ad calefaciendum membra ejus; ſed iſtud non erat honeſtum, quod ab aliquo videretur, ideo clauſit ſuper ſe, ſeynd die Wort Abulenſis.

Rechenſchaft geben an dem Tag des Gerichts. Vilitans iniquitatem Patrum in filios &c.

Die ſtrenge Verantwortung haben die leibliche Elteren zu thun. Wann aber auch die Priester / die Seelſorger / und die Lehrmeister in den Künſten und Wiſſenſchaften / Väter ſeynd: wann deſgleichen die Fürſten und Obrigkeiten gegen ihren Untertanen; die Herren gegen ihren Dienern und Knechten / und in einer Gemein die Aelte gegen den Jungen / Väter ſeynd: ſo ſehen ſie zu / wie ſie ſich werden können verantworten wegen unzählbarer Sünden / welche daher entſtanden / dieweil ſie ihnen den gemeinen Nutzen nit genugſamb haben laſſen angelegen ſeyn / dieweil ſie die Unterweiſung / wie auch die gehörrige Straff und Züchtigung unterlaſſen haben; dieweil ſie den gebührenden Fleiß / Wachbarkeit / und Behutsambkeit nicht gebraucht haben; dieweil ſie an ſtatt deſ guten Exempels Uergernuß gegeben haben. Wie werden ſie das verantworten? wolte Gott / daß ihr es thun könntet! wann ihr aber keine Entſchuldigung finden werdet / ſo wird euer Verdammnuß nicht geringer ſeyn / als der leiblichen Elteren. O ihr Väter / thuet die Augen auff / gedendet / daß an der guten Kinder Zucht der Wohlſtand deſ gemeinen Weſens / deſ Lands / ja der gangen Welt / hanger; und daß herentgegen auß übler Aufzuehung der Kinder unaußſprechlich vil Übels erfolget / wie ihr ſchon geſehen habt. Fürchtet euch / und erzitteret ab dem Gericht Gottes! gehet aber noch weiter / und ſchreitet zu einem ernſtlichen und kräftigen Fürſag / von heut an eurer Schuldigkeit auff das allerſieffigſte nachzukommen. Gedendet / daß euer Kinder nach dem Ebenbild der allerheiligſten Dreifaltigkeit ſeynd erſchaffen worden. Gedendet / daß der höchte König begehret und verlangt / daß eure Kinder zu ihm in ſein himmlisches Reich kommen ſollen / traget Sorg für ſie / daß ſie zu diſem Ziel und End gelangen mögen / unterrichtet ſie / ſchmuetet und jeret ſie also auß mit Tugenden / mit der Andacht / und mit guten Sitten / daß ſie vor der Göttlichen Majestät mit Ehren erſcheinen können. Wann ihr unweiſlich / unbehutsamb / nachläſſig und ſträfflich in der ſo hochwichtigen Kinder Zucht euch verhalten habt / ſo erſetet ſolches hiñfüran mit eurem Gebett zu Gott für eure Kinder / mit eurem Fleiß und Wachbarkeit / mit guter Zucht / und gutem Examp. Die Schuld / die ihr durch eure Sorgloſigkeit habt angemacht / die löſchet ſekt auß durch wahre Reu und Buß. Kommet / und laſſet uns alle umb Gnad und Verzeihung bitten / weil wir noch Zeit haben / Barmerzigkeit zu erlangen. Saget von gankem Herzen / und auß ganker Seel: JEſu Chriſte / mein HERR und GOTT / 2c. 2c.

44.

43.

O ihr Elteren! es ſeynd zwar denen Eheleuthen vil Ding erlaubt / wordurch ſie ihr Lieb gegen einander erweisen: aber bey verſchloſſener Thür / wie bey dem Eliſeo. Es iſt groſſe Behutsambkeit vonnöthen / ſagt der H. Hieronymus zu einer Mutter / daß dem Tochter nichts ſehet / weder an dir / noch an ihrem Vater / welches ſie ohne Sünd nit nachthun konte: Nihil in te, & in patre tuo videat, quod ſi fecerit, peccet. Wer wird die Sünden ſehen können / die darauf erfolgen / wann man ſolche Behutsambkeit in dem Eheſtand nit gebraucht / und wann die Kinder / die ſchon etwas merken können / in einer Kammer ſeynd mit den Elteren; dann dahero kombts / daß manchemahl die Kinder auß Unverſtand ungehörliche Spihl miteinander treiben / und ein Gewohnheit darauß machen. O wie vil ungültige Beichten / und unwürdige Communitionen entſtehen offt hie auß / wann ſie mit der Zeit dasjenige / was ſie gethan / für ſchwere Sünden halten / und doch vil Jahr lang ſich ſchämen / es zu beichten? Sehet ihr da nicht / ihr Elteren / was Übels auß eurer Unbehutsambkeit erfolget? wiſſet ihr nit / daß die Kinder von Natur darzu geneigt ſeynd / daß ſie alles nachthun wollen / was ſie ſehen / wie die Affen? Höret / was von einem Affen Elianus erzehlet: Es hatte der Aff geſehen / wie eine Mutter ihr Kind in einem Schaff laues Waſſers gebadet. Nit lang hernach hat der Aff das Kind genommen / da er allein bey ihm war / und hat es hiñ ein gethan in ein Gefhirr ſiedheiſſes Waſſers / ſo bey dem Feuer geſtanden. Das war das Bad / in welchem das Kind jämmerlich hat ſterben müſſen. Sehet ihr da / was Übels entſtanden iſt / weil der Aff geſehen / was die Mutter gethan / wiewol ſie nichts unrechts gethan? ſehet ihr / was Gefahr ſeye bey dem nachahmen / wie Caſſinus ſagt: Imitatio periculosa. Was iſt Urfach geweſen an dem Tod deſ Kinds? nichts anders / als daß ſie den Affen hat laſſen zuſehen / da ſie das Kind gebadet. Eben also iſt die Unbehutsambkeit der Elteren in deme / was ſie vor ihren Kindern thun / vilmahl Urfach an ihrem Tod / der Seel nach. Sie werden darumb müſſen

8. Hieron. epist. ad Lutam.

Elianus l. 7. c. 21. de anim.